



Enztalbote Wildbader Zeitung
 Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
 und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Prospekt Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Wildbad, Postfach 1111 Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank, Postfach 1111 Wildbad. — Verleger: Georg Meißner, Postfach 1111 Wildbad. — Druck: Georg Meißner, Postfach 1111 Wildbad.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96, Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volmer.

Fractionen und Minister Immer noch ungeläutete Lage

Berlin, 26. Juni. Zwischen dem Reichsminister Dr. Curtius und der volksparteilichen Reichstagsfraktion, sowie zwischen dem präsumtiven Reichsfinanzminister Dietrich und der demokratischen Reichstagsfraktion scheint nach dem Ergebnis der gestrigen Kabinettsitzung eine gewisse Spannung eingetreten zu sein — das kann man jedenfalls aus den Äußerungen verschiedener Blätter schließen. So spricht die DZ, von einer Überraschung darüber, daß „völlige Einigung“ im Kabinett erreicht sei und erklärt, daß eine solche Einigung zu mindest in unvereinbarem Widerspruch zu der Mitteilung der Deutschen Volkspartei stehe, daß sie auf ihren eigenen Vorschlägen beharre. Auch ein nichtfraktionell gebundenes Kabinett könne kaum eine „völlige Einigung“ feststellen, wenn eine Fraktion, der eines des Mitglieder angehört, etwas völlig anderes will. Noch deutlicher wird der „Lokalanzeiger“, der schreibt, daß, falls Differenzen zwischen dem Kabinett und der volksparteilichen Fraktion bestehen bleiben sollten, Dr. Curtius entweder mit Partei und Fraktion brechen müßte, um als Fachminister im Kabinett bleiben zu können, oder daß er binnen kurzem seinem Kollegen Moldenhauer folgt.

Nach Ansicht der „Vossischen Zeitung“ wird die Frage Curtius endgültig wohl erst nach der Rückkehr des Kanzlers aus Neudeck entschieden werden. Nach der Kabinettsitzung habe man den Eindruck gehabt, daß Dr. Curtius nicht geneigt sei, sich ohne weiteres dem Diktat der Fraktion zu fügen, da er sich nicht als Beauftragter seiner Fraktion fühle, sondern als Mitglied des Reichskabinetts, das der Gesamtheit des Volkes gegenüber verantwortlich ist. Nach einer Äußerung des Berliner Tageblatts über die Frage der Anwendung des Artikels 48 liegen die Dinge in bezug auf den Reichsminister Dietrich ähnlich. Wir würden es nicht begreifen können, so sagt das demokratische Blatt, wenn der demokratische Reichswirtschaftsminister unter diesen Umständen — nämlich unter Anwendung der Notmaßnahme des Artikels 48 — zur Übernahme des Reichsfinanzministeriums bereit wäre. Herr Dietrich müßte sich bewußt sein, daß er sich als Repräsentant eines Deckungsprogramms, das auf Grund des Artikels 48 durchgeführt werden soll, in den Kreisen aller wirklichen Demokraten für die Zukunft unmöglich machen würde.

Der Bauer mahnt

Vollversammlung des Landwirtschaftsrats

Berlin, 26. Juni. Gestern wurde im Plenarsitzungsaal des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats die 60. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats eröffnet. Der Eröffnungssitzung wohnten viele Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden bei, u. a. Reichsernährungsminister Dr. Schiele, bayerischer Staatsminister Dr. Fehr, Organisationen der Wirtschaft, der Wissenschaft, des Genossenschaftswesens usw.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates Dr. h. c. Brandes hielt die Eröffnungsansprache. Er ging von der politischen Lage im Reiche aus und gab das Schreiben des Reichspräsidenten an den Deutschen Landwirtschaftsrat bekannt. Nach einem Nachruf für den verstorbenen Präsidenten der Landwirtschaftskammer in Westfalen, Kammerherrn Freiherrn von Ledebour-Grallage, beschäftigte er sich mit den Ostproblemen und mit den Fragen der Getreidewirtschaft. Für die Getreideernte ist nach den Witterungsverhältnissen der letzten Zeit viel zu befürchten. Eine weit größere Gefahr aber stellt die ständige Verschlechterung auf dem Markte der Milch und der Milchprodukte dar. Der Redner begrüßte im Verlauf seiner Ausführungen das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Raiffeisengenossenschaften, das zum ersten Male an den Verhandlungen des Deutschen Landwirtschaftsrats teilnimmt. Er schloß mit dem Wunsche, daß sich der deutsche Bauer durch nichts, auch nicht durch Rücksichten der Parteipolitik oder aus sonstigen Gründen auseinanderreiben lassen werde.

Nach Dr. Brandes ergriff Reichsernährungs- und Landwirtschaftsminister Dr. Schiele das Wort. Er ging von der Feststellung aus, daß die Wirkung der Regierungsmassnahmen, die in Deutschland bevorstehen, vervielfältigt werden kann, wenn sie durch die Mitarbeit der Landwirtschaft ergänzt wird. So ist z. B. auf die Dauer das Getreideproblem nur zu lösen, wenn sich die Landwirtschaft produktions-technisch auf die vorhandenen Abgabemöglichkeiten einstellt. Daran knüpft der Minister den Appell, die Landwirtschaft möge einen das ganze Reich umfassenden Plan für die Umstellung von Roggenbau auf verstärkten Weizenbau entwerfen. Soweit zur Aufklärung der Landwirtschaft Geld erforderlich ist, will der Minister es an der erforderlichen Hilfe nicht fehlen lassen. Was die Hilfe für die Milch-

wirtschaft betrifft, so hofft der Redner, schon in den nächsten Wochen das Reichsmilchgesetz herausbringen zu können, das die gesetzlichen Grundlagen für die endgültige Regelung der schwierigen Lage schaffen soll. Dr. Schiele schloß mit den Worten: „Praktische Arbeit für das Heute und Morgen zur Rettung der Landwirtschaft zu leisten, das ist Ihre und meine Aufgabe. Dieser Weg mag dornenvoll und schwer sein um so mehr, wenn wir die Pflicht, ihn unbeirrt zu beschreiten.“

Hierauf sprach Geheimrat Prof. Dr. Volz, Leipzig über den deutschen Osten in seiner Bedeutung für die deutsche Gesamtwirtschaft. Auf den Vortrag von Dr. Volz folgte das Referat über den Kampf der landwirtschaftlichen Spezialkulturen um den deutschen Markt. Hierzu sprachen Dekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe, Dekonomierat Dr. Hamman-Darmstadt und Professor Dr. Schlittenbauer-München.

Neue Nachrichten

Die Einigung über die Finanzvorlage

Berlin, 26. Juni. Wie wir zu der gestrigen Kabinettsitzung, die bis 11 Uhr abends dauerte, noch erfahren, ist damit zu rechnen, daß die neuen Finanzvorlagen am Samstag an den Reichsrat gehen, der sie dann gleich zu Beginn der kommenden Woche in Angriff nehmen wird. Damit hat sich das Kabinett also entschlossen, den gütlichen parlamentarischen Weg zu beschreiten, und der Gedanke eines Ermächtigungsgesetzes kann deshalb zunächst als überholt betrachtet werden. Ueber den Inhalt des Finanzprogramms wird strengstes Stillschweigen gewahrt, bis der Reichspräsident unterrichtet worden ist.

Aufhebung des Besatzungsgerichts in Mainz

Mainz, 26. Juni. Morgen vormittag wird das französische Militärgericht und das französische Militärgefängnis, das unter dem Namen „Vater Hofmann“ bekannt ist, den deutschen Behörden übergeben werden. Damit ist das französische Gericht in Mainz aufgelöst. Die Angestellten des Gerichts begeben sich nach Frankreich zurück. Die noch schwebenden Verfahren gegen französische Soldaten werden in Frankreich zu Ende geführt, verschiedene Verfahren gegen deutsche Angeklagte wurden eingestellt. Bereits am Dienstag abend wurde das Offiziers- und das Unteroffizierskasino geschlossen. Das französische Bedienungspersonal hat am Mittwoch die Stadt verlassen. Die französischen Offiziere und Unteroffiziere müssen sich auf eigene Rechnung in den Gasthäusern verpflegen.

Eröffnung der Voruntersuchung gegen die in der Calmette-Angelegenheit Beschuldigten

Lübeck, 26. Juni. Der Oberstaatsanwalt hat auf Grund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse wegen der Calmettefütterung in Lübeck nunmehr die Voruntersuchung gegen Obermedizinalrat Dr. Alstede, sowie gegen die Professoren Dr. Dende und Klog, ferner gegen die Laboratoriumschwester des Professors Dr. Dende, beantragt. Die Voruntersuchung gegen die vorgenannten Personen ist inzwischen vom Untersuchungsrichter eröffnet worden.

Besprechung Briand — v. Hoese

Paris, 26. Juni. In der Unterredung, die Botschafter v. Hoese gestern mit Außenminister Briand hatte, ist, wie der „Petit Parisien“ berichtet, über die Räumung des Rheinlandes, über die Saarverhandlungen, die die Regierung so sehr wie möglich zu beschleunigen wünsche, und über die durch Briands Memorandum über die Umgestaltung Europas aufgeworfenen Fragen gesprochen worden.

Auflösung des englischen Parlaments im Herbst

London, 26. Juni. Wie der parlamentarische Korrespondent des „Daily Herald“ meldet, sprach Mac Donald auf der gestrigen Sitzung der parlamentarischen Arbeiterpartei von der Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments im Herbst dieses Jahres. Der Premierminister erklärte, insofern der Obstruktion der konservativen Partei sei die Regierung genötigt, verschiedene Gesetzentwürfe zurückzustellen; diese würden dann im Falle von Neuwahlen in das Programm der Partei aufgenommen.

Schuldverhandlungen zwischen England und der Sowjetunion?

London, 26. Juni. Eine Meldung des „Daily Herald“ aus Moskau besagt, daß eine Sowjetdelegation ernannt worden ist, die sich an den Schuldverhandlungen, die sich aus der bolschewistischen Revolution ergeben hätten, verhandeln soll. Sie werde bestehen aus dem

Botschafter in London, Sokolnikoff, ferner einem früheren Anhänger Trozkis namens Preobrazhansko, der schon im Jahre 1924 an den Besprechungen zwischen Rakowski und Vonsosbo teilgenommen hatte, schließlich aus Simeon Tschlanoff und Gurewitsch, die beide an den Schuldenverhandlungen mit Frankreich teilgenommen haben.

Ausfahrungen vor dem polnischen Konsulat in Budapest

Budapest, 26. Juni. Vor dem polnischen Konsulat erschienen heute abend etwa 25 Demonstranten, die unter Hochrufen auf den Kommunismus das Gebäude mit Steinen bewarfen. Schaden wurde nicht angerichtet. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander. Drei Personen im jugendlichen Alter bis zu 22 Jahren wurden vorläufig in Gewahrsam genommen und werden morgen der politischen Polizei übergeben werden. Wie verlautet, soll die Demonstration darauf zurückzuführen sein, daß in Polen drei Kommunisten zum Tode verurteilt worden sind.

Die Augsburgische Festtage

Festtag in der Barfüßer-Kirche

Augsburg, 26. Juni. Zum Gedächtnis an die vor 400 Jahren auf dem Reichstag zu Augsburg erfolgte Uebergabe der Augsburgischen Konfession versammelten sich heute in der Barfüßer-Kirche zu Augsburg die Führer der deutschen evangelischen Kirchen gemeinsam mit den Abgesandten des ausländischen Protestantismus zu einer feierlichen Erneuerung des Bekenntnisses von Augsburg. Präsident Dr. Kapler entbot der Versammlung den Gruß des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, dessen Abgesandte hierhergekommen seien zum Gedächtnis dessen, was, wie er ausführte, der Gesamtprotestantismus nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt der Glaubensart Luthers und der Augsburgischen Konfession verdanke. Geheimrat Professor Dr. D. Rendthoff, Leipzig würdigte in einer Festrede die Augsburgische Konfession als die Basis der deutschen Reformation.

Nach der Festrede traten die Vertreter protestantischer Kirchen des Auslandes vor und bekräftigten in feierlicher Form das Augsburgische Bekenntnis. Die Schwedische Kirche war durch Domprobst Professor D. Dr. Yngve Brilioth-Lund vertreten, die englischen Freikirchen durch Rev. Alexander Ramsgate-London, der etwa 19 Millionen Christen umfassende amerikanische Kirchenbund durch Rev. Henry Leiper-New York, der französische Protestantismus durch Pastor Brunnerius-Paris, die evangelische Kirche ausburgischen Bekenntnisses in Ungarn durch Baron Albert von Radovansky-Budapest. Im Auftrage der Gesamtkommission überreichte dann Pastor Dr. Vikmann-Berlin dem Präsidenten des Deutsch-Evangelischen Kirchenauschusses die zu dem Jubiläum vorbereitete Neuausgabe der reformatorischen Bekenntnisschrift. Vizepräsident und Domprediger D. Burghart-Berlin verlas zum Schluß die Hauptartikel der Augsburgischen Konfession.

Die zahlreich versammelte Gemeinde bekräftigte dieses Bekenntnis durch den Gesang des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“. Der feierliche Akt wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen.

Der Abschluß des Haupttages der 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession bildete der große Gemeindegottesdienst, der annähernd 10 000 Protestanten Augsburg mit ihren auswärtigen Gästen in den herrlich geschmückten Sälen der Sängerkirche und des Ludwigsbaues vereinte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Festvorträge über „Das lebendige Bekenntnis“ von Professor Althaus, dem Dekan der theologischen Fakultät Erlangen, und dem Reichsjugendwart Dr. Erich Stange-Kassel. Professor Althaus führte u. a. aus, daß es die Aufgabe der Theologie sei, nicht nur das christliche Bekenntnis zu wahren, sondern auch die kommende Bekenntnisbildung der Kirche vorzubereiten. Die Feier endete mit einer großen Reihe von Ansprachen, in deren Verlauf die Vertreter der ausländischen evangelischen Kirchen Grüße und Treuegelübnisse ihrer Gemeinden zum Ausdruck brachten.

Württemberg

Einschneidende Änderungen im Kriegsbeschädigtenrecht

Von der Fürsorgeabteilung des württ. Kriegerbunds wird mitgeteilt: „Die von der Regierung vorgelegten Novellen zum Reichsversorgungsgesetz und zum Verfallengesetz sind am 21. Juni d. J. im Reichsrat verabschiedet und dem Reichstag zur beschleunigten Erledigung zugegangen. Ueber den wesentlichen Inhalt der beiden Novellen teilt der „Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbunds „Kuffhäuser“ mit: Neben

einigen Minderungen, die die Durchführung der Heilbehandlung durch die Krankenkassen betreffen, bringt die Novelle zum Reichsversicherungsgezet in erster Linie scharfe Sperrfristen. Hierdurch soll den Kriegsteilnehmern mit Wirkung vom 1. April d. J. unmöglich gemacht werden, noch neu Leiden als Folgen einer Kriegsbeschädigung mit einem Rechtsanspruch auf Rente geltend zu machen. Die Sperrfrist soll auch auf Rentenansprüche wegen Verschlimmerung eines anerkannten Dienstbeschädigungsleidens ausgedehnt werden, für das am 1. April d. J. Rente nicht bezogen wurde. Die große Zahl der bisher abgefundenen Kriegsbeschädigten mit einer Erwerbsbeschränkung von 20 Proz. und weniger soll demnach bei Verschlimmerung ihres Leidens nur noch einen kann-Anspruch auf Wiedergewährung der Rente haben. Schließlich sollen die für Kriegerverwundeten gewährten Kinderzuschläge auf das Waisengeld angerechnet werden.

Durch die Novelle zum Verfahrensgezet bezweckt die Reichsregierung vor allem eine Vereinfachung und dadurch eine Beschleunigung des Spruchverfahrens vor den Versorgungsgerichten. Diesen Zweck hofft sie zu erreichen durch wesentliche Erweiterung der Befugnis der Kammer- und Senatsvorsitzenden, Einzelfälle durch schriftliche Verfügung ohne mündliche Verhandlung zu erledigen, sowie durch eine erhebliche weitere Einschränkung des Rechts, gegen die Urteile der Versorgungsgerichte das Reichsversicherungsgericht im Rekursverfahren anzurufen. So soll z. B. hinsichtlich der Rekurs ausgeschlossen sein in Fällen, bei denen es sich handelt um Heilbehandlung, Hausgeld, Sterbegeld, Elternrente, Beamtenheim, alle Zulagen wie Ausgleichs-, Pflegezulage usw. Ferner enthält die Novelle zum Verfahrensgezet noch eine sehr einschneidende Maßnahme, wonach ein einmal abgelehnter Rentenerhöhungsantrag erst nach Ablauf von 5 Jahren mit dem Recht auf Berufung wiederholt werden kann. Schließlich muß einem Antrage des Beschädigten, einen bestimmten Arzt seines Vertrauens zu hören, hinsichtlich schon beim Versorgungsamt Rechnung getragen werden. Bei den Gerichten muß dieser Antrag jedoch vor der mündlichen Verhandlung gestellt sein.

Die im Reichsausschuß vertretenen Organisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hoffen darauf, daß der Reichstag vor Verabschiedung der beiden Gesetze einige zweifelhafte in diesen enthaltene Härten mildern wird.

Stuttgart, 26. Juni.

Wiedertzusammentritt des Landtags. Das Plenum des württembergischen Landtags wird am nächsten Dienstag, 1. Juli, nachmittags 4 Uhr zu einer einwöchigen Tagung wieder zusammentreten.

Erster Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 1930. Von zehnter Seite wird mitgeteilt: Dem Präsidium des Landtags ist mit Schreiben des Staatsministeriums vom 23. Juni 1930 der Entwurf eines ersten Nachtrags zum Staatshaushaltsgezet für 1930 zugegangen. In dem Nachtragsplan werden die durch die Umwandlung der privaten Mädchenrealschule Gmünd in eine öffentliche Schule erforderlichen Mittel, sowie die Mittel für eine Jubiläumsspende an die Evangelische Landeskirche Württemberg aus Anlaß der vierhundertjährigen Feier des Augsburger Glaubensbekenntnisses angefordert.

In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den Landgerichtsdirektor Bentele in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

ep. Ehrung. Wie wir hören, ist dem Prof. Dr. F. J. G. R. der kürzlich einen Ruf an die Universität Heidelberg abgelehnt hat und nun zum ordentlichen Professor für praktische Theologie in Tübingen ernannt worden ist, von der theologischen Fakultät in Gießen der Titel eines theologischen Ehrendoktors verliehen worden.

Befreiungsfeier in Stuttgart. Die Württ. Staatsregierung, das Wehrkreiskommando V und die Stadtverwaltung Stuttgart veranstalten unter Beteiligung der Technischen Hochschule Stuttgart und der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim am 30. Juni, dem Tag der Räumung des Rheinlands und der Waf von fremder Besatzung, abends 9.15 Uhr im Hof des Neuen Schlosses eine Befreiungsfeier. Es findet ein großer Zapfenstreich statt. Abmarsch des Zapfenstreichs 9 Uhr vom Hof der Rotenbühlstraße durch die Rotenbühlstraße und die Königsstraße zum Schlosshof.

Im heutigen Staatsanzeiger erscheint eine Bekanntmachung des württ. Kultusministeriums, wonach der Befreiung der Rheinlande am 1. Juli in allen Schulen im Rahmen des ordentlichen Unterrichts mit der durch die Lage des deutschen Volks gebotenen Ernst zu gedenken ist.

ep. Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats über die Feier bei Befreiung der rheinischen Lande. Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande am 30. Juni werden

Feiern im ganzen Reichsgebiet stattfinden. Auch unsere Landeskirche gedenkt der Tatsache, daß die Rheinlande und damit das ganze Reichsgebiet von fremder Besatzung wieder frei wurde. Den Kirchengemeinden wird daher empfohlen, am 1. Juli mittags 12 Uhr ein volles Glockengeläute zu veranstalten und auf die Bedeutung dieses besonderen Geläutes aufmerksam zu machen.

Das Konsulat von Guatemala für Württemberg, Baden und Hohenzollern in Stuttgart (Konsul Paul A. Jilling) hat seine Kanzlei nach Thoureistraße 2 (Eingang gegenüber vom Hahn u. Kohl-Haus) verlegt. Bürozeiten: 9—11 Uhr. Fernsprecher 252 41.

Der 17. Württ. Landesfeuerwehrtag findet am 9., 10. und 11. August d. J. in Heilbronn statt.

Postwertzeichen. Aus Anlaß der Rheinlandräumung werden Freimarken zu 8 und 15 Rpf. im Muster der letzten Ausgabe mit dem zweifelligen schwarzen Ausdrud „30. Juni 1930“ zwischen den Wertziffern am unteren Rand ausgegeben werden. Die Marken werden von der Reichsdruckerei in Höhe eines Bedarfs für 1/2 Monate hergestellt. Der Verkauf soll am 30. Juni beginnen. Die Marken zu 8 und 15 Rpf. ohne den Ausdrud werden erst wieder verkauft werden, wenn die Freimarken abgesetzt sind.

Zum Schweinefleischpreis. Auf unsere Veröffentlichung am 20. Juni „Zum Schweinefleischpreis“ schreibt uns die Stuttgarter Fleischerinnung: „Die angeführten Schweine waren bei der Feststellung der Lebendgewichte vollständig nüchtern, wodurch ein ungünstigeres Verhältnis zwischen Lebend- und Schlachtgewicht erzielt werden konnte, als es beim Verkauf dieser Schweine an den Händler oder Metzger der Fall gewesen wäre. Dann ist aus den Angaben des Landwirts nicht ersichtlich, wieviel von den beiden Schweinen in Form von Fleisch und wieviel in Form von Würst verkauft wurde. Endlich sind ihm zweifellos hiebei Unkosten an Schlachtlohn und Ausgaben an Därmen, Gewürsten, Bindfäden, Brennstoff usw. zur Würstherstellung entstanden, welche er vollkommen verschwiegen hat. Wir möchten den Angaben des Landwirts unsere Berechnung auf der gleichen Grundlage zur Klärung entgegenstellen: Der Einkauf der beiden Schweine betrage 421 Pfund zu 0,67 M oder 282,07 M. Dazu treten die Schlacht- usw. Gebühren für zwei Schweine von insgesamt 16,50 M. Somit beträgt der Einstandspreis insgesamt 298,57 M. Diese 421 Pfund sind das sogenannte Lebendgewicht der Schweine. Das durchschnittliche Schlachtgewicht von Schweinen dieser Gewichtsklasse beträgt auf Grund einwandfreier Feststellungen etwa 80 Prozent des Lebendgewichts, also 336,8 Pfund. Nach Abzug von 2 Prozent des Warmgewichts verbleiben rund 330 Pfund. Nach unseren sorgfältig aufgestellten Kalkulationen errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1,00 M für das Pfund. Somit erlöst der Metzger aus dem Fleisch dieser Schweine 330 M. Dazu kommt der Wert der sogenannten Innereien beider Schweine von rund 20 M. Also ist der Gesamterlös 350 M.“

Vom Tage. In der Böheimstraße stieß ein Personenkraftwagen mit einem aus einer Hofeinfahrt herausfahrenden Pferdewagen zusammen. Durch den Anprall wurde der 22 J. a. Lenker des letzteren vom Bod geschleudert. Er erlitt anscheinend innere Verletzungen, die seine Verbringung nach dem Marienhospital erforderlich machten. — In den unteren Anlagen wurde ein 35 J. a. Reiter durch das plötzliche Scheitern seines Pferdes gegen einen Baum geworfen. Er erlitt erhebliche Verletzungen und wurde in das Karl-Olga-Krankenhaus übergeführt. Das reitertlose Pferd rannte in seinen Stall in der Wolfstrasse.

Aus dem Lande

Vaihingen a. F., 25. Juni. Persönlich haftende Gemeindebeamt. Der Gemeinderat hat zur Kontrolle des Etats den bemerkenswerten Beschluß gefaßt, die einzelnen Gemeindebeamten für jede Etatsüberschreitung, die nicht ansdrücklich vom Gemeinderat genehmigt ist, persönlich haftbar zu machen.

Ehlingen, 26. Juni. Annahme des Haushaltsplans. Der Gemeinderat hat den Haushaltsplan verabschiedet. Bemerkenswert ist, daß dank einem energischen Soarwillen Einnahmen und Ausgaben sich erstmals aus-

KAFFEE MAG SCHONT Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften

Wilh. Bott	Feinkost Klob
Feinkost Großmann	Linder's Delikatessengeschäft
Emilie Hammer	Robert Treiber
L. Kappelmann	

IHR HERZ

gleichem, während früher ungedeckte Abmängel nachgeschleppt wurden. Der Vorsitzende verlas eine Erklärung, wonach vom Staat und den in Betracht kommenden Körperchaften u. a. die Gewährung angemessener Beiträge aus dem Ausgleichsstock und zu den Lehrergehältern, ferner die vom Landtag geforderte Entlastung der Gemeinden an der Gebäudeverschuldungssteuer und Zuzahlung größerer staatlicher Mittel zu der Aufwendung für ausgebildete Arbeitslose gefordert wird.

Asperg OÄ. Ludwigsburg, 26. Juni. Uebereifrige Kinder. Letzte Sonntag spielte ein drei- bis vierjähriger Knabe mit seinen kleinen Freunden „Futterholen“ auf einem Kinderpielwägle, während die Großmutter und der Großvater in der Kirche waren. In ihrem Entsehen sahen die Großeltern des Jungen ihre bereits blühenden „Hockerbohnen“ auf dem Wagen. Die übrigen Pflanzen auf der Wiese waren herausgerissen und zum Abholen bereitgelegt.

Welzheim, 26. Juni. Schweres Gewitter mit Hagelschlag. Am Dienstag kam es zu einem heftigen Gewitter mit Hagelschlag. Die Hagelkörner richteten an den Feld- und Gartengewächsen erheblichen Schaden an. Die tiefer gelegenen Keller waren teilweise mit Wasser angefüllt.

Schozach OÄ. Belsheim, 26. Juni. Ehrenbürger. Gutsverwalter Weidinger durfte den 72. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Schozach verliehen.

Heilbronn, 26. Juni. Württ. Gelehrter in Chicago gestorben. Am 28. März ist in Chicago Professor Dr. Heinrich Maurer gestorben, der Vorstand der Abteilung für Geschichte, Staatswissenschaften und Volkswirtschaftslehre des Lewis-Institutes, Prof. Maurer wurde vor 49 Jahren in Mittelfachach (Württemberg) geboren. Er erhielt in Neustadt und Heilbronn eine gründliche humanistische Ausbildung, an die sich ein längerer Aufenthalt in Italien angeschlossen. Nach nicht 25 Jahre alt, begab er sich nach den Vereinigten Staaten. Dort wählte er sich einen ausgezeichneten Ruf als Wissenschaftler zu erwerben. Besonders auf dem Gebiet der Amerikanisch-deutschen Religions-Soziologie leistete er in den letzten Jahren ganz Außerordentliches. Eine tödliche Infektion warf ihn in der Vollkraft seines Schaffens auf das Krankenlager, von dem ihn nach 3 Wochen der Tod hinwegraffte.

Heilbronn, 26. Juni. Die Heilbronner Spielschar eröffnet am kommenden Samstag abend ihre diesjährigen Freilichtspiele mit der Erstaufführung von Max Wells „Das Nachfolge Christi-Spiel“, einem ebenso dramatisch-wichtigen, wie tiefgründigen Stück, das in Wien, München, Augsburg, Aachen u. a. Städten mit großem Erfolg zur Aufführung kam, während es für Württemberg nunmehr in Heilbronn zum erstenmal aufgeführt wird. In diesem Jahr finden die Aufführungen in dem von der Spielschar neu erbauten „Heilbronner Freilichttheater“, das am Redar gelegen ist, statt. Finanziert wurden die diesjährigen Freilichtspiele wiederum durch Garantiefondszeichnungen aus der Heilbronner Bürgerschaft.

Gmünd, 26. Juni. Berufung im Pläuderhäuser Bankprozeß. Der im Prozeß gegen die Aufsichtsräte der Pläuderhäuser Genossenschaftsbank verurteilte Aufsichtsrat der Bank und Prokurist der Schwäb. Lederwerke Pläuderhausen, Schurr, hat gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt.

Großer Zapfenstreich. Aus Anlaß der Rheinlandräumung und der Befreiungsfeier findet in Gmünd am 30. Juli auf dem Marktplatz ein großer Zapfenstreich statt.

Hall, 26. Juni. Amtsversammlung. Der Voranschlag der Amtskörperschaft für das Rechnungsjahr 1930 sieht an Ausgaben 567 503 M., an Einnahmen 165 742 M. vor, so daß ein Abmangel von 401 761 M. (im Vorj. 400 000 Mark) entsteht. Hiervon werden 400 000 M. auf die Bezirksgemeinden umgelegt, während der Restbetrag mit 1761 M. aus vorhandenen Restmitteln gedeckt wird.

Vom Solbad. Das städt. Solbad ist in Betrieb genommen. Die Kabinen wurden ausgebaut und mit Nideltwannen ausgestattet, um selbstständig zu sein. Sämtliche Gastzimmer wurden mit fließendem warmem und kaltem Wasser versehen, das eigentliche Bad i. m. Hotelbetrieb getrennt. Mit seiner modernen Einrichtung wie Inhalatorien, Höhensonne, Diathermie, elektrischen Apparaten, Dampfbädern, Liegehallen, den in unmittelbarer Nähe befindlichen Luft-, Licht- und Sonnenbädern, dürfte das städt. Solbad Hall jetzt mit zu den bestingerichteten Solbädern zählen.

Sulzdorf OÄ. Hall, 26. Juni. Drei Häuser abgebrannt. Nachmittags brach vermutlich in der Scheune des Landwirts L. Vogel Feuer aus, das sich mit riesiger Geschwindigkeit ausbreitete und außer dem Vogelschen Wohnhaus die beiden des Mehaers und Gastwirts Schurr zum

Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Frank

12. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Ja...“ rang es sich von den Lippen des Schlafenden.

„Schlafen Sie ganz fest?“

„Ja...“

„Hören Sie das Singen des Kanarienvogels?“

„Ja...“

„Hören Sie jetzt das Konzert?“

„Ja...“

Doktor Jordan legte sein zerknülltes Taschentuch in die schlaff herabhängende Hand des Mediums. „Spüren Sie die Schnauze meines Hundes?“ fragte er.

„Ja...“

„Öffnen Sie jetzt Ihre Augen... Sehen Sie den Hund an und streicheln Sie ihn...“

Richard Faltins Augendeckel klappten gehoriam nach oben, und sein haltloser, ins Veere greifender Blick senkte sich allmählich, während ein irres Lächeln die Züge aus der bisherigen Erstarrung löste, worauf er mit den Fingern der rechten Hand das Taschentuch des Arztes, das dieser zusammengehalten ihm entgegenhielt, sanft zu streicheln begann.

„Guter Hund...“ sagte Faltin.

Hierauf veranlaßte ihn der Arzt aufzustehen, das rechte Bein hochzuziehen, in dieser Position zu verharrern, ließ ihn später wieder sich niedersehen und ihn verschiedene Befehle ausführen.

„Das Medium befindet sich gegenwärtig im leichtesten Stadium der Hypnose, im sogenannten lethargischen Zustand,“ erläuterte der Arzt. „Ich will ihn nun, da es der

Zweck erfordert, in den somnambulen versetzen.“ Zugleich nahm er neben Faltin Aufstellung und begann mit den Fingerziffern leise den Scheitel des Patienten zu reiben, der vorerst wieder in heftige Zuckungen versiel, die Augen schloß und schon nach kurzer Zeit mit schlaff herabhängenden Gliedmaßen, ein Schlafender, dasah.

„Nun können wir mit den Fragen beginnen,“ erklärte der Arzt.

„Meine Neugierde ist begreiflicherweise aufs höchste gespannt!“ rief der Präsekt. „Es wäre in der Tat erstaunlich... da auf solche Art jedes Verhör für die Zukunft überflüssig würde! Ich brauche mit niemand mehr herumzuergern, habe es nicht mehr nötig, mich anfragen zu lassen, erspare Zeit und Nervenkraft und hypnotisiere den Hästling ganz einfach...“

„Wenn das bloß so einfach wäre, wie Sie sich das vorzustellen belieben!“ rief der Schriftsteller.

„Pff!“ machte der Bankdirektor.

„Unbesorgt,“ beruhigte ihn der Arzt. „Die Herren brauchen sich keinen Zwang mehr aufzulegen, da der Patient schläft und erst zu erwecken ist, wenn es mir beliebt...“

„Ich will ihn doch gar nicht selbst einschläfern,“ ereiferte sich Ludolin; „ich lasse das eben durch eine geeignete Persönlichkeit besorgen, die eigens für diese Zwecke engagiert wird...“

„Es läßt sich aber doch auch nicht jeder Mensch hypnotisieren, da es dazu vielmehr einer ganz besonderen Disposition bedarf...“ entgegnete kampflustig Garbislander.

„Ganz richtig,“ setzte Doktor Jordan hinzu, „einer Prädestination, die dieser junge Mensch in ganz hervorragendem Maße besitzt. Es muß in der Tat nicht sehr mühevoll gewesen sein, ihn gefügig zu machen.“

„Wenn ich mir noch eine Frage erlauben dürfte,“ sagte der Bankdirektor. „Der Mann schläft doch jetzt fest und tief. Als er den Diebstahl begangen, hat er jedoch nicht geschlafen, sondern war schon aus der Hypnose erwacht...“

„Er war erwacht, ganz richtig,“ erwiderte der Arzt, „aber nur scheinbar, da er sich damals ebenso wie vorhin, ehe ich ihn erweckt und neuerlich eingeschläfert habe, im sogenannten posthypnotischen Zustand befunden hat. In dieser eigenartigen Verfassung hat er sich die ganze Zeit über befunden, während der man hier in ihm einen renitenten, abgesehenen Verbrecher sehen wollte. Sie werden das später besser verstehen können, falls ich den Patienten ebenfalls in den posthypnotischen Zustand versetzen werde.“

„Ich glaube,“ drängte der Schriftsteller, „daß es Zeit wäre, allmählich mit den Fragen zu beginnen.“

„Wir dürfen dem Patienten auch nicht zu viel zumuten und müssen schließlich bedenken, welche Summe von Leistung er schon hinter sich gebracht hat, so daß er die endgültige Erlösung von allen Abeln redlich verdienen würde,“ setzte der Arzt hinzu.

Hier öffnete sich die Tür, und zwei Polizisten traten ins Zimmer, die augenscheinlich eine wichtige Meldung zu erstatten hatten. Ihre erstaunten Blicke ruhten auf dem Schlafenden, und ihre Bewunderung war eine derartig vollständige, daß sie sogar vergaßen, die salutierenden Finger von der Schirmmütze abzugeben.

Der Präsekt herrschte die beiden Ahnungslosen, erzürnt über die unwillkommene Störung, derb an, so daß sie rasch genug umkehrten und verschwanden.

„Daß es niemand wagt, eine Stunde lang bei mir einzutreten!“ brüllte Herr Ludolin den Erschreckten nach.

(Fortsetzung folgt.)

Köffe sowie des Landwirts Bahret samt Scheunh in Ache legte. Außer dem Vieh konnte an Inventar fast nichts gerettet werden. Der Gebäudeschaden allein dürfte weit über 100 000 M betragen.

Waldenburg 26. Juni. Einbruch diebstahl. — Vorsicht beim Obstgenuss. Nachts wurde dem Gutsbesitzer Kleinnecht durch Einbruch ein nicht unbedeutender Gelddbetrag entwendet. Kürzlich weite vorübergehend ein Kind aus Stuttgart hier, das die Unvorsichtigkeit beging, auf Genuss von Kirichen Wasser zu trinken, was sich heftige kolikartige Schmerzen bemerkbar machte, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — In der Scheune des Güterbesizers Hartmann hat sich ein Stilspar mit 7 Jungen eingemistet. Es besteht die Hoffnung, alt und jung womöglich lebend einzufangen zu können.

Rottenburg 26. Juni. Vom städt. Postkraftwagen tödlich überfahren. Am Mittwoch wollte der landwirtschaftliche Volontär Schweikert von Erpfingen den städt. Postkraftwagen beim Vorüberfahren besteigen. Der Versuch mißglückte aber und Schweikert kam unter den Postkraftwagen, wobei ihm der Oberschenkel sechsmal gebrochen wurde. An den Folgen starb der Unglückliche gestern abend.

Reutlingen 26. Juni. Vollziehung der Handelskammer. In ihrer vierten diesjährigen Vollziehung beglückwünschte der stellvertretende Vorsitzende Karl Krimmel Kommerzienrat Konrad Gminder zu seinem 25-jährigen Handelskammerjubiläum. Nach einer eingehenden Aussprache über den Tätigkeitsbericht und die Wirtschaftslage des Bezirks, berichtete W. Sattelmayer-Urach über Vorschläge zur Abänderung der Vergleichsordnung. Die sich anschließende Aussprache führte zu einer Forderung einer 50prozentigen Mindestquote, der Einführung eines Einspruchsrechts der Handelskammer gegen Beschlüsse der Amtsgerichte gegenüber dem zuständigen Landgericht, der unbedingten Bindung der richterlichen Entscheidung an das Handelskammergutachten bei einer Quote von 75 Prozent, sowie insbesondere der gesetzlichen Gewährleistung der Unabhängigkeit der Vertrauensperson vom Gemeindefiskus. Auf Grund eines weiteren Berichts lehnte die Handelskammer zwecks Wiederherstellung der Gewerbefreiheit auch im Bankgewerbe den vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über Depot- und Depositenverhältnisse ab. Für den Teil der gesetzlichen Verantwortung des Entwurfs billigt die Handelskammer insbesondere die Einbeziehung der Bauparkassen sowie der Zweckpargen in den Wirkungsbereich des Gesetzes. Einem eingehenden Antrag zufolge soll die Frage des Mißbrauchs der eidesstattlichen Versicherung in Angriff genommen und es sollen Maßnahmen zur Beseitigung vorhandener Mißstände in Erwägung gezogen werden.

Tübingen 26. Juni. Von der Landesuniversität. Die Universität Tübingen hat Fabrikant Paul Beschler in Stuttgart die Würde eines Ehrensenators verliehen. — Die Evangelisch-theologische Fakultät hat in Verbindung mit der Feier aus Anlaß der vierundzwanzigsten Wiederkehr des Tages des Augsbürgerlichen Bekenntnisses am 25. Juni an folgende Herren ehrenhalber die Würde eines Doktors der Theologie verliehen: Professor Privatdozent Lic. theol. Dr. phil. Adolf Samuel Faust in Stuttgart, Pfarrer Friedrich Frig in Vaihingen, Dekan Dr. phil. Prälat Dr. phil. Konrad Hoffmann in Ulm, Dekan Dr. phil. Martin Leube in Kirchheim u. T., Studienrat Dr. phil. Erwin Reßle in Ulm, Missionsinspektor Pastor Walter Dettli in Wiesel, Stadtpfarrer Dr. phil. Julius Kauchler in Stuttgart-Berg, Generalstaatsanwalt Hermann Röcker in Stuttgart, Professor der Theologie Dr. phil. Wilhelm Rudolph in Gießen.

Ein Dampfer "Tübingen". Dem Norddeutschen Lloyd, der einem seiner Dampfer den Namen "Tübingen" gegeben hat, wurde auf Antrag des Stadtvorstands vom Gemeinderat für diesen Dampfer ein Bild von Tübingen gestiftet.

Münzingen 26. Juni. Dem Zementwerk droht Stilllegung. Am 24. Juni fand hier unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Brendle eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamts Reutlingen statt. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Verwaltungsausschuß hat mit Bedauern festgestellt, daß im wesentlichen infolge der Stilllegung des Zementwerks in Münzingen die Zahl der Unterstützungsempfänger im Oberamtsbezirk Münzingen auf das 25fache der Anzahl im Vorjahr gestiegen ist. Die endgültige Schließung dieses Werks würde nicht allein der Stadt Münzingen, sondern auch den Landorten der Umgebung einen nicht mehr gutzumachenden Schaden zufügen. Die Stilllegung des Zementwerks Münzingen würde ein Bruchglied von Bodenschätzen eines landwirtschaftlich so wenig ertragreichen Bodens auf unabsehbare Zeit bedeuten. Diese Tatsachen veranlassen den Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts Reutlingen zu der dringenden Bitte an Regierung und Landtag, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um die durch die dauernde Stilllegung des Zementwerks Mün-

zingen einer arbeitsfähigen Bevölkerung drohende Gefahr abzuwenden.

Kleinellingen 26. Juni. Ein Hund von Rebhühnern angefallen. Dieser Tage kam der hiesige Sturmwärter bei seinem Dienstgang an der Vogelheide an der Bergstraße vorbei. Sein gut gezogener Hund, den er an der Leine hatte, hatte plötzlich zwei Rebhühner auf dem Rücken, die ihn mit dem Schnabel bearbeiteten. Die Rebhühner hatten in nächster Nähe ihr Nest mit Jungen, das sie, als der Hund sich einige Meter entfernte, wieder aufsuchten.

Ulm 26. Juni. Schwere Verletzungen durch eine Straßenbahnseibe. Eine Fußgängerin wurde durch eine aus einem vorbeifahrenden Straßenbahnwagen herausgefallene Glasseibe am Fuß erheblich verletzt. Der Schaffner dieses Wagens hatte die Seibe herunterlassen wollen, war aber ausgeglitten und hatte mit der Hand die Seibe zertrümmert. Er hat sich dabei ein Fingerglied abgeschnitten.

Empfingen in Hohenz., 26. Juni. Im Brunnen trog ertrunken. Das 1½ Jahre alte Töchterchen der Familie Albert Schindler wurde in dem vor dem elterlichen Hause stehenden Brunnen trog ertrunken aufgefunden.

Magenbuch in Hohenz., 26. Juni. Brand. Der Blitzschlag abends bei einem heftigen Gewitter in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Otto Reif. Im Ru stand es in hellen Flammen. Die Nachbarscheune blieb verschont. Eine Kuh wurde durch Blitzschlag getötet. Der Schaden ist groß.

Amtliche Dienstnachrichten

Verleht: Obersekretär Mehne beim Staatsrentamt Ulm in seinem Einverständnis zum Staatsrentamt Heilbronn und Obersekretär Gram beim Staatsrentamt Ulm auf sein Ansuchen zum Staatsrentamt Hirsau.

Lokales.

Wildbad, den 27. Juni 1930.

Die Militäroerfornungsgebühren kommen beim Postamt Wildbad am Samstag, den 28. Juni 1930, zur Auszahlung.

Landesstheater. Heute Freitag abend findet im Kurtheater die Erstaufführung von „Geschäft mit Amerika“, Lustspiel in drei Akten von Paul Frank und Ludwig Hirschfeld, statt. Dieses „Geschäft mit Amerika“ ist ein charmantes Lustspiel mit originellem Einfall, witzig, humorvoll und mit erheiternder Situation komik, so daß Sie sicher ein paar vergnügte Stunden erleben werden. — Samstag abend gastiert Otto Brem, Operettenbuffo vom Stadttheater Essen, als Baron Kalman Zupan in der beliebten Operette „Gräfin Mariza“. Sonstige Hauptpartien sind besetzt mit Hedwig Hillengass, Marga Bube, Hans Weber, Peps Graf, Bruno Kiebler und Walter Fischer-Achsen. — Sonntag abend zum ersten Male die heitere Tanz- und Schlageroperette „Dolly“ von Hugo Hirsch. Titelpartie Käthe Hesse.

Reichliches Tränken der Tiere notwendig. Der Leipziger Tierchutzverein, Leipzig, Königstr. 9, schreibt uns: Die Zugtiere müssen nicht nur im Stall, sondern auch unterwegs öfters und reichlich getränkt werden. Sie sind dann doppelt leistungsfähig. Falls dem Körper nicht genügend Flüssigkeit zugeführt wird, tritt eine Verdickung des Blutes ein. Schlappheit, unter Umständen sogar Hitzschlag, sind die Folgen. Auch kleinen Haustieren reiche man oft frisches Wasser. Es ist interessant zu beobachten, daß herrenlos bei uns eingelieferte Tiere, die sich oft tagelang ohne Nahrung herumgetrieben haben, in vielen Fällen zuerst gierig nach dem Saufnapf gehen und erst dann ihren Hunger stillen. Man sieht, daß sie oft mehr unter Wassermangel als unter Hunger gelitten haben.

Der erste europäische Watussi-Kinder-Transport in Pforzheim! Besucher der Sarrazani-Tierchau in Pforzheim werden am Sonntag, den 29. Juni, vormittags 9.30 bis 1 Uhr, zum ersten Male Gelegenheit haben, vier prachtvolle Exemplare des Watussi-Kindes zu sehen. Der erste Transport dieser eigenartigen Kinderrasse, die in Ostafrika gezüchtet und als Hausrind gehalten wird, kam vor wenigen Tagen zum Zirkus Sarrazani und wird hier dem Publikum vorgestellt werden. Die Watussi in Ostafrika sind die Leute, die aus diesen zebu-ähnlichen Kindern das gemacht haben, was sie jetzt sind. Ihre Hörner nämlich sind durch Zucht in Trinkgefäße umgewandelt worden. Wenn ein Watussi-Rind stirbt, braucht man ihm nur das Horn abzulegen und das Trinkgefäß ist fertig. Die Abessinier trinken fast ausschließlich aus Watussi-Hörnern. Die Watussi-Kinder sind sehr edel; ihr goldbraunes Fell und die schlankte Gestalt sprechen dafür. Voll Bewunderung betrachtet man die schön geschwungenen Hörner, die bis zwei Meter Spannweite haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Klage Thüringens an den Staatsgerichtshof abge-gangen. Die vom thüringischen Staatsministerium verfaßte Klage wegen der Sperrung der Polizeizuschüsse durch das Reichsinnenministerium ist am Mittwoch abend gegen 7 Uhr an den Staatsgerichtshof abgeschickt worden. Es handelt sich um ein umfangreiches Schriftstück mit einer ganzen Anzahl von Anlagen, die zur Erläuterung des außergewöhnlichen Charakters dieses Schrittes dienen sollen.

Kündigungen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Die den Rheinischen Stahlwerken gehörende Werke Ahrenberg-Forstung hat beim Demobilisationskommissar angezählt, daß sie 750 Arbeitern und 20 Angestellten gekündigt hat. Die Kündigungen treten am 16. Juli in Kraft.

Drei Personen durch einen Kriminalbeamten verlehrt. Ein Beamter der Kriminalpolizei, der mit einer Fahndungssache betraut war, wurde beim Verlassen eines Lokals in der Peterstraße in Hamburg von zwei Männern, die ihn offenbar erkannt hatten, verfolgt. Da sich um die drei Personen sehr rasch eine Menschenansammlung bildete, glaubte sich der Beamte ernsthaft bedroht und gab noch mehrmaliger Warnung mit seiner Pistole einige Schüsse ab, durch die zwei Männer und eine Frau so erheblich verletzt wurden, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der Beamte behauptet, angegriffen worden zu sein und in Notwehr gehandelt zu haben. Die Aussagen der zahlreichen, noch in der Nacht über den Vorfall vernommenen Zeugen weichen in der Frage, ob der Beamte in Notwehr gehandelt hat, erheblich voneinander ab.

Schwere Kohlenstaubexplosion. — 5 Verlehte. In der Britenfabrik der Beucherker Kohlenwerke ereignete sich gestern abend eine schwere Kohlenstaubexplosion, durch die 5 Leute der Belegschaft zum Teil schwer verletzt wurden. Die Betriebsrichtungen erlitten sowohl an Gebäuden wie an Maschinen erhebliche Schäden. Drei Britenpressen sind zerstört, so daß Teile der Fabrik etwa 14 Tage bis 3 Wochen stillgelegt werden müssen. Entlassungen werden aber nicht vorgenommen. Die Belegschaft der stillgelegten Teile soll auf die übrigen Betriebe verteilt werden.

Beim Spielen in den Tod. In Ludwigshafen im Strandbad am Stadtpark ertranken zwei junge Leute beim Wasserballspielen. Es handelte sich dabei um den 22-jährigen des Schwimmschwimmers noch unfundigen Kaufmann Josef Kieckel aus Ludwigshafen, der seinen Mitspieler in die Tiefe riß. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Zwei neue Todesfälle in Lübeck. Nachdem in den letzten Tagen eine gewisse Besserung bei den mit dem Tuberkulosepräparat gefütterten Säuglingen festzustellen war, sind in der letzten Nacht von den schwerkranken Kindern wieder zwei gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 44 erhöht.

Lastauto vom D-Zug überfahren. Der D-Zug Dortmund — München überfuhr in der vergangenen Nacht an dem gesicherten Bahnübergang bei der Brücke 25 zwischen Gau Algesheim und Ingelheim ein mit Mehl beladenes Lastauto aus Münster im Laanus. Zwei Insassen des Lastautos wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen nach dem Ludwigshafen in Nieder-Ingelheim gebracht, wo sie heute früh gestorben sind. Ein dritter Mitfahrer wurde nur leicht verletzt. Der Benzinbehälter des überfahrenen Wagens geriet in Brand, so daß das Auto vollkommen zerstört wurde. Die Lokomotive des D-Zuges wurde ebenfalls beschädigt und mußte ausgewechselt werden, wodurch 60 Minuten Verspätung entstanden. Das Gleis Koblenz — Mainz mußte für drei Stunden gesperrt werden. Der Schrankenwärter ist vorläufig in Haft genommen worden.

Schwere Zuchthausstrafe für einen Brandstifter. Der 43-jährige frühere Gutsbesitzer und jetzige Landarbeiter John aus Wieselau bei Glogau wurde vom Schwurgericht Glogau wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrenrechtsverlust beantragt.

Explosion in einer belgischen Dynamitfabrik. Während der Prüfung eines Apparates zur Herstellung von Dynamit in einer Fabrik in Matagne-la-Grande, das in der Nähe der französischen Grenze liegt, ereignete sich eine Explosion, durch die zwei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Schweres Autobusunglück in Rumänien. Auf der Landstraße von Pitesti nach Slatina ist ein mit 30 Personen besetzter Autobus in den Straßengraben gestürzt. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. 15 Personen wurden schwer verletzt, zwei von ihnen sind ihren Verletzungen inzwischen erlegen.

Von Kurzaal und Theater.

Kurzaal, 25. Juni. 7. Sinfoniekonzert. Es zählt zu jenen Konzerten, die wir als etwas ganz Besonderes buchen müssen. War doch wieder als Solistin, Kammerfängerin Anita Oberländer vom Württ. Landestheater, bei uns. Sie hat wohl die vielen Besucher an diesem Abend angezogen. Wieder entzückte sie durch ihr herrliches, modulationsfähiges Organ. Sie weiß so innerlich warm zu singen, wie wir es selten bei einem Sopran finden. In der Höhe insbesondere ist die Stimme noch weich und dabei kristallklar. Daß sie vorzüglich dramatisieren kann, bewies sie in der Arie der Ellsabeth aus „Lannhäuser“, „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ und in der Schmutzdarie aus „Margarethe“ von Gounod. Ich hatte die Empfindung wie viele andere, daß man es dankbar begrüßt hätte, wenn sie das Programm durch mehr als eine Dreingabe, ein sehr duftiges Wiegenlied, verlängert hätte. Denn von solcher Kunst wird man nicht gleich satt. — Vom Orchester hörten wir die 6. Sinfonie von Tschairowski. Es ist ein groß angelegtes Werk und außerordentlich gedankenreich. Wenn man es so an sich vorüberziehen läßt, glaubt man Worte zu tun in die russische Volksseele. Wie aus einer geisterhaften Tiefe herauf kommt das Solo des dumpfen Fagott. Immer mehr tritt dieses Volksleben herein in die Welt des Seins. Es erwacht, wird immer impulsiver, wird leidenschaftlicher bis zu ekstatischer Steigerung. Diesen Höhepunkt erreicht es im Allegro vivace. Ein anderer hätte die Sinfonie hier geschlossen. Doch Tschairowski ist Russe, der die russische Seele kennt. Er weiß von ihrer Schwere, ihrem Pessimismus. Und so erleben wir im

Adagio lamento eine Rückkehr der Musik zur ersterbenden Ruhe. Wieder sind es die dumpfen Töne der Fagotte, die uns von einem schauerlich schönen Ersterben erzählen. Wir sind ergriffen, unser Herz scheint stille zu stehen. Doch plötzlich erheben wir unsere Hände mit all den andern, um begeistert dem Orchester und seinem Führer zu danken, die uns dies Große erleben ließen. Sicher bedeutete die Sinfonie die Höhe des Abends. Wie liebten sie das Werk vor uns erleben, wie bauten sie es vor uns auf. Wieviel Kleinarbeit war da neben so viel Großem und Erhabenem. Wie einheimlich klangen die Bässe, die Posaunen. Fast verblähten die Violinen vor der Leuchtkraft der letzteren. Auch die Pauke hörten wir wieder einmal mit ihren scharfen Akzenten. Wie schön gab Eschrich den fünfviertel Takt und mit welcher Ruhe holte er die Steigerungen. Tschairowski wurde uns an diesem Abend zum Erlebnis.

Kurzaal, 24. Juni. Film-Abend. „Simba, der König der Tiere“. Es ist ein besonderer Vorzug, wenn ein Film durch einen erläuternden Vortrag eingeführt wird. Herr Friedhoff zeigte in einleitenden Worten, wie Afrika, noch vor 50 Jahren als dunkler Erdteil, durch „Blitzlicht und Büchse“ und fleißige Kolonistenarbeit aufgeschlossen wurde. Spät kam Deutschland als Kolonialstaat an die Reihe. Der Redner wies zohlenmäßig nach, welche Bedeutung die Kolonien Deutschlands mit der Zeit gewannen. Wir wissen darum, was wir an ihnen durch den Versailler Vertrag verloren haben. Herr Friedhoff ist auch der Ansicht, daß wir nicht oft genug unsern Gegnern gegenüber betonen sollten, daß die Kolonien von Rechts wegen uns gehören. Der Film selbst ist die Forscherarbeit von vier Jahren der wagemutigen Frau Johnson. Er führt uns in Begenden Ostafrikas, die noch kein Weißer

betreten hat. Vor allem ist es das Tierleben der Steppe und des Urwalds, das sich hier vor unsern Augen abrollt, und wir nehmen im Geiste Teil an den raffiniertesten und gefährlichsten Abenteuern. Am interessantesten wird er, wo Simba, der Löwenkönig, in den Mittelpunkt der Handlung tritt. Er begegnet uns zwar nicht in der majestätischen Gestalt, wie man ihn gewöhnlich sieht, sondern echt und wahr im Rahmen der ihn umgebenden Natur. Zugleich lernen wir Volksstämme kennen, deren Leben und Gebräuche stark von Simba beeinflusst werden. So wurde der Simbafilm, der einer der bedeutendsten Kulturfilme der Jetztzeit ist, auch in Wildbad mit großem Interesse aufgenommen. Der Vortragende durfte lebhaften Beifall ernten.

Kurtheater am 24. Juni. „Trio“. Lustspiel von Leo Venz. Wenn in den Kurzaal zum „Simba-Film“ alles geht, was laufen kann, dann muß das Theater leer sein. Gegen eine solche Konkurrenz kommt auch die beste Schauspielergesellschaft nicht mehr auf. Wie Mensch — wie Maschine! Leider ist es auch auf diesem Gebiet so. Und doch sind es im Theater Menschen, zwar nur drei, die aber trotz der gähnenden Leere des Saals, ihr Bestes gaben. Noch selten sah ich Erich Hansen so in ihrem Element wie an diesem Abend. Wie leidenschaftlich ist ihr Spiel als edle mondäne Gattin. Fred Marlyk weiß aus solchen Rollen eines Gatten das Beste herauszuholen. Besonders als Chauffeur, als der er seine Gattin wieder zurückgewinnen will, ist er in der Vertellung gut. Theo Speck-Friedrich weiß der Rolle des zweiten Gatten die richtige Note zu geben. Der Dialog war sehr flüssig. Gespielt wurde unter Plankemanns Leitung in flottem Tempo. Das Publikum war sehr in Stimmung und applaudierte mit Vergnügen.

Sport

„Southern Cross“ zum Flug nach Newport gestartet. Das Flugzeug „Southern Cross“ ist Donnerstag früh 5.00 Uhr westamerikanischer Zeit (9.05 Uhr vormittags MEZ.) zum Weiterflug nach Newport aufgestiegen. Kingsford Smith, der Führer der „Southern Cross“, erklärte vor dem Abflug nach Newport, er hoffe, in den späten Nachmittagsstunden Roosevelt-Feld zu erreichen. Die Entfernung von Harbour Grace nach Newport beträgt rund 1700 Kilometer, die Wetterlage ist günstig.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 26. Juni, 4.1915 G., 4.1905 B.
Dl. Abl.-Znl. 57.75.
Dl. Abl.-Znl. 57.75.

Berliner Geldmarkt, 26. Juni, Tagesgeld 2-4,5 v. H.
Preisabstand: 3,5 v. H. kurz und lang.

Reichssteuererlässe im Mai. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben bei den Besitz- und Verbrauchsteuern 423,9 Millionen RM. bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 205,7, im ganzen 629,6 Millionen RM. Gegenüber dem vergleichbaren Monat Februar ergibt sich bei der veranlagten Einkommensteuer ein Mehr von 4,5, bei der Körperschaftsteuer von 36,5 Millionen RM. Die Lohnsteuer erbrachte im Mai 110,1 gegenüber 104,9 Millionen RM. In dem vergleichbaren Monat April, das Aufkommen aus der Kapitalertragssteuer war dagegen um 16,3 Millionen RM. niedriger als im April. Die Einnahmen der übrigen Besitz- und Verbrauchsteuern im Mai weichen nur wenig von den Aprilerlösen ab. An Zöllen und Verbrauchsabgaben sind insgesamt 9,3 Mill. RM. weniger als im April aufgenommen.

Erlegen des Schwarzwälder Erzbergbaus. Das Schwarzwälder Erzbergwerk in Kappel, das letzte Bergwerk seiner Art in Südbaden, wird infolge der Preissteigerung auf dem Metallmarkt seinen Betrieb einstellen. Die Belegschaft von etwa 160 Mann muß entlassen werden. Damit kommt der einst so blühende Schwarzwälder Erzbergbau vollkommen zum Erliegen.

Die Manufaktur AG. Oberndorf erzielte im Berichtsjahr nach 0,19 (0,20) Mill. RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 0,04 (0,03) Mill. RM., der vorgetragen werden soll. Nach dem Bericht wurden die Umsätze der Nähmaschinen- und Werkzeugabteilung habe jedoch angehalten. Die Erzeugnisse der Nähmaschinenabteilung fanden steigenden Absatz im Ausland. Zur besseren Ausnutzung der Werksanlagen werden die Manufakturwerke noch im laufenden Jahre die Herstellung von Rechenmaschinen aufnehmen.

Die Chr. Pfeiffer AG. Stuttgart, erzielte im Q3 1929 einen Reingewinn von 302 RM., der laut Beschluss der H.V. vorgetragen wird (i. B. 10 Proz. Dividende aus 24736 RM. Reingewinn).

Arbeiter-Entlassungen bei Maybach-Motorenbau. Die Firma Maybach-Motorenbau nimmt neuerdings Arbeiter-Entlassungen vor, die allmählich auf 250, also die Hälfte der Belegschaft, gesteigert werden sollen. Dazu treten noch etwa 25 Beamte.

Regelmäßiger Zeppelinverkehr San Francisco-Tokio? Nach einer Meldung aus San Francisco ist eine japanische Luftverkehrs-Gesellschaft mit 15 Millionen Dollar Kapital gebildet worden, die vom Herbst 1931 ab einen regelmäßigen Zeppelinverkehr zwischen San Francisco und Tokio plant. Es sollen drei Zeppeline für je 40 Passagiere in Dienst gestellt werden. Die Flugdauer beträgt 68 Stunden.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Dresden“ am 22. Juni um 10.30 Uhr wohlbehalten in Newport eingetroffen. (Mitgeteilt vom Reisebüro Rominger, Stuttgart, Königsstr. 15.)

Stuttgarter Börse, 26. Juni. Der bevorstehende Hlms und die Geschäftslage sehen an der heutigen Börse keine feste Tendenz auskommen; unter kleinen Schwankungen konnten sich jedoch die Kurse bis zum Schluss behaupten. Rentenwerte gehalten. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Für Vereinheitlichung der Stempelsteuerverträge. Der Reichsausschuss des Preussischen Landtags nahm am Dienstag einen Antrag, worin das Staatsministerium ersucht wird, mit den anderen deutschen Ländern Verhandlungen einzuleiten mit dem Ziel einer Vereinheitlichung der deutschen Stempelsteuerverträge.

Der Bayerische Lloyd, Schiffahrts-AG. in Regensburg, erzielte im Geschäftsjahr 1929 einen Reingewinn von 366 466 M. (i. B. 38 547 M. Verlust), woraus 5 Prozent Dividende ausgeschüttet werden sollen. Nach dem Bericht war im Jahr 1929 die Donauschiffahrt durch den strengen Winter bis Ende März vollkommen stillgelegt.

Milanz und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt AG. Im Mai wurden 12 000 neue Lebensversicherungen über 49 Mill. RM. beantragt, davon 5400 über 41 Mill. RM. in der Groß-Lebensversicherung und 6600 über 8 Mill. RM. in der Spar- und Versorgungsversicherung mit monatlicher Beitragszahlung. Damit erreicht der peakste Antragszugang dieses Jahres bis Ende April 49 000 neue Versicherungen über 228 Mill. RM. Versicherungssumme.

Die Rauchwarenhandlung S. Kahn u. Co. in Leipzig hat die Zahlungen eingestellt und strebt auf außergerichtlichem Weg einen Erlahversuch von 50 Prozent an. Die Quoten sollen in regelmäßigen Abständen bis Dezember 1931 ausgezahlt werden. Die Schulden belaufen sich auf etwa 450 000 M.

Baugesellschaft Heilbronn. In der H.V. der Baugesellschaft Heilbronn a. N., wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und wiederum der Verteilung einer Dividende von 12 Prozent zugestimmt. Infolge der noch ungetragenen Finanzierung des Wohnungsbaues entwickelte sich das Geschäft im neuen Jahr langsam. Für Sommer und Herbst sei jedoch mit einer stärkeren Belebung der Bauaktivität zu rechnen.

Erleichterungen im Paketverkehr nach dem Ausland. Vom 1. Juli an ist es im Verkehr mit Belgien, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Italien, Norwegen, Schweden, Tschechoslowakei und Ungarn gestattet, auch zwei oder drei gewöhnliche, an denselben Empfänger gerichtete Pakete mit einer Paketkarte zu versenden. Die Angaben in der Zollinhaltsklärung sind möglichst für jedes einzelne Paket getrennt anzugeben.

Die Kapitalver. des Reichsvereins im Mai hat rückgängig. Die Einnahmen an Kapitalertragssteuern im Mai 1930 stellten sich auf 7 196 992 RM. Darin sind u. a. einbezogen 1 372 130 RM. Wertpapiersteuer für inländische verzinsliche Schuldverschreibungen und 1 955 357 RM. Wertpapiersteuer. Für die bisher abgelaufenen zwei Monate des Haushaltsjahrs 1930/31 ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1 Mill. RM. geringere Einnahme an Kapitalertragssteuer (Gesamteinnahme 13,81 gegen 14,85 Mill. RM. im Vorjahr). Die Börsenumsatzsteuer erbrachte nur 3,96 Mill. RM. gegen 6,14 l. B.

Schuldner-Zuwachs bei den preussischen Sparkassen. Die Sparkassen der preussischen Sparkassen haben im Mai bei 394,5 Mill. RM. (April 394,2 Mill. RM.) Einzahlungen, wovon 0,4 (1,5) Mill. RM. auf den Zinszuschlag entfallen, sowie 336,8 (350,0) Mill. RM. Auszahlung eines Reinzuzugs von 57,7 (42,2) Mill. RM. auf 6002,3 (5942,7) Mill. RM. erfahren. Die Giroaufw. Einlagen erhöhten sich im Lauf des Berichtmonats von 922,6 auf 960,8 Mill. RM.

Keine Kündigung der Hamburger Hafenarbeiter-Lasse. In einer Vertreterversammlung der organisierten Hafenarbeiter von Groß-Hamburg wurde beschlossen, angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage von einer Kündigung des Lohnvertrags abzusehen. Dieser Beschluss wurde mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der linksradikalen Vertreter gefasst.

Belegschaftsverminderung auch bei Krupp. Infolge mangelnden Auftragsengagements hat die Firma Krupp, Essen beim Regierungspräsidenten für ihre Eisenerzeugnisse beantragt, die Entlassung von etwa 7 Prozent zu genehmigen, die in vier Wochen in Kraft tritt, falls nicht bis dahin eine Besserung des Beschäftigungsgrads zu erreichen ist. Bei den Entlassungen werden in der Hauptsache die Feuer- und zugehörigen Hilfsbetriebe betroffen werden.

Konkurse. Georg Fren in Geisingen-Altenstadt. — J. Mathias Kaffner, Strickwarenfabrikant in Reuttra, Ulm. — Johann Kaffel, Textwarenfabrikant in Reuttra, Ulm. Niedlgen.

Stuttgarter Börse, 24. Juni. Auf bessere auswärtige Börsen war auch an der hiesigen Börse die Bestimmung fest, ohne daß sich der Verkehr belebte. Die Kursveränderungen waren nur unwesentlich; man schloß behauptet. Rentenwerte ruhiger.

Manheimer Produktienbörse, 26. Juni. Weizen inf. 31, ausl. 31,25-34, Roggen inf. 17,25-17,50, Hafer inf. 15-17, Futtergerste 17,50-18,50, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 44, südd. Weizenmehl 48, südd. Weizenmehl 30, Roggenmehl 60-70, proz. Ausm. 25, Kleie feine 6,50-6,75, Biererbsen m. Saaf 1,50 bis 1,10, Weizen 38, Alles per 100 Kg. waggongfrei Mannheim. Tendenz: Das große Angebot vom Auslande und die fortgesetzte Zurückhaltung des Konsums beeinflusst den Markt. Die Börse verkehrt in ruhiger Haltung bei kleinem Geschäft.

Wärl. Edelmetallpreise, 26. Juni. Feinsilber: Grundpreis 48 M je Kg., Feingold: Verkaufspreis 2814 M je Kg., Reinplatin: Verkaufspreis 5,60 M je Gramm, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium: Verkaufspreis 5,50 M je Gr., Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer: Verkaufspreis 5,35 M je Gramm.

Bremen, 26. Juni. Baumwolle Middling Universal Standard lot 14,96.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 26. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 2 Ochsen, 5 Bullen, 11 Jungbullen, 50 Jungrinder, 18 Kühe, 241 Kälber, 411 Schweine. Davon blieben un verkauft: 25 Jungrinder und 21 Schweine. Verkauf des Marktes luftlos.

	26. 6.	24. 6.		26. 6.	24. 6.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	54-56	feinstg	—	25-30
vollfleischig	—	49-52	gering genährt	—	18-23
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	60-63	51-53	feinste Maß- und beste Saughälber	70-80	81-84
vollfleischig	47-49	48-50	mittl. Maß- und gute Saughälber	66-75	70-78
Jungrinder:			geringe Kälber	58-66	60-68
ausgemästet	5-58	56-59	Schweine:		
vollfleischig	48-53	50-54	über 300 Pf.	56-58	68-60
gering genährt	—	46-49	240-300 Pf.	58-59	60-62
Kühe:			200-240 Pf.	59-62	63-64
ausgemästet	—	41-47	160-200 Pf.	59-61	63-64
vollfleischig	—	32-39	120-160 Pf.	—	60-62
			unter 120 Pf.	—	—
			Sauen:		
				43-46	48-51

Viehpreise. Badenheime: Kühe 375-620, Kalbinnen 530-600, Junger 310-455, Kleinvieh 210-290. — Leonberg: 1 Paar Ochsen 1200-1500, Kühe 300-500, Kalbinnen 400-450, Junger 250 bis 350. — Murrhardt: Ochsen und Stiere 510-660, Kalbinnen und Junger 225-631, Kühe 470-820. — Ravensburg: Aufst. Junger 200-450, Aufst. Stiere 180-250, Kalb. 340-580. — Winnenden: Ochsen 710-760, Stiere 588, Kühe 250-320, Kalbinnen 450 bis 630, Jungrinder 250-450 M.

Schweinepreise. Bühlerland: Milchschweine 30-42. — Buchau a. F.: Milchschweine 40-45. — Litzmann: Ferkel 30-42, Läufer 45-55. — Leonberg: Milchschweine 25-45, Läufer 50-75. — Murrhardt: Milchschweine 30-43. — Winnenden: Milchschweine 35-50, Läufer 70-90 M.

Wildbad/Calmbach.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 28. Juni 1930 im Gasthof zum Bahnhof in Calmbach stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Fritz Schlüter Mina Erhard

Sohn des Zimmermeisters Tochter des Joh. Erhard
Karl Schlüter, Wildbad. Calmbach.

Zirkus Sarrasani

24. bis 29. Juni 1930

Anmeldungen zum Besuche der Vorstellungen nimmt täglich entgegen:

Omnibus-Verkehr
Ig. Kirchlechner

Fernsprecher 514

oder Buchhandlung Viernow
Fernsprecher 516.

Wer

einen großen Umsatz für sein Geschäft sucht, der wirbt erfolgreich durch ein Inserat im

Wildbader Badblatt

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 14,70-15, Haber 7,50-7,80, Dinkel 10,50-11, Roggen 11-11,40, Gerste 10-11,20 M d. Jfr.

Stuttgarter Wochenmarkt, 26. Juni. Heute wurden verlangt für geringe Preislage 18-20 S., mitteltute 22-30, gute und beste 35-40 S. das Pfund. Nur für gleichmäßig großfrüchtige Ware ließen sich da und dort bessere Preise durchsetzen. Bei Kirchen hält der Preisdruck unvermindert an; geringe Ware kostete 10-12, bessere 14-18, gute und beste 20-25, weinigt bis zu 28 S. das Pfund. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde zum Schluss noch förmlich geschleudert, indem Kirchen zu Pfundpreisen bis herab zu 7 S. in andere Hände gingen. Traublen waren reichlicher zu meist 30 S., Himbeeren zu 50 S., Heidelbeeren zu 35 S., reife Stachelbeeren zu 22-25 S. das Pfund angeboten. Auf dem von den Gärtnern spärlich belieferten Gemüsemarkt sah man den ersten schönen Endivien Salat zu 15 S. d. St. Brockelb. 12-15, Möhl 10-12, Weikraut 12, Spinat 12-15 S. d. Pf., Gurken 15-40, Kohlräbe 4-8, Blumenkohl 10-30 S. d. St. Reichlicher waren grüne Bohnen zu 50-55 S. d. Pf. angeboten. Im Kleinhandel kosteten alte Kartoffeln 5 S., neue ausländische 12 bis 18 (bei 10 Pfund 16) S. d. Pf. Trotz des Anstiehs der Großhandelspreise für Butter kostete Landbutter noch 1,3-1,4, Zentrifugenbutter 1,5, Molkereibutter 1,6, häufliger 1,7, feine Tee- und Markenbutter 1,8 M d. Pf. Der Absatz geht immer noch schleppend vor sich, ebenso bei Landeieren, die je nach Güte von 8-12 S. kosten, Trüfteier hatten einen Stückpreis von 11-13, Enteneier einen solchen von 13 S.

Manheimer Kleinviehmarkt, 26. Juni. Auftrieb: 62 Kälber, 29 Schafe, 61 Schweine, 547 Ferkel und Läufer. Preise: Kälber 62-78, Schafe 48-52 M je 50 Kg., Läufer 34-45, Ferkel bis vier Wochen 16-24, über vier Wochen 27-32 M je Stück. Marktverkauf: Kälber ruhig, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Das Wetter

Der Hochdruck über Süddeutschland schwächt sich ab. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig heiteres, zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verlangen Sie stets Kaffee Hag! Feinheit, Aroma und Geschmack, hervorragende Qualität und gesundheitliche Verträglichkeit sind seine Vorzüge. Diese Vorzüge haben den koffeinfreien Kaffee zu einem Genussmittel gemacht, das heute Millionen nicht mehr entbehren möchten. Kaffee Hag ist Bohnenkaffee, der in den besten Höhenlagen Mittel- und Südamerikas geerntet ist. Ihm wird das Koffein in reinem Zustand entzogen, weshalb eine Verletzung in aromatischer oder geschmacklicher Hinsicht vollkommen fortfällt. Erst bei der Röstung bildet sich das köstliche Aroma, das die Kaffeebohne so beliebt gemacht hat in allen Schichten der Bevölkerung. Durch die Reinigung und Veredelung wird die völlige Unschädlichkeit des Kaffee Hag erzielt und im Jahr 1928 haben 7994 Ärzte lobend über denselben geurteilt. Eine sofortige luftdichte Verpackung mit anschließendem Versand ermöglicht das Eintreffen des Kaffee bei der Hauptvertriebsstelle Robert Luz, Stuttgart, Kronprinzstraße 20a, sowie in den Ladengeschäften 24 Stunden später.

Gemeinderäte und Neue Gemeindeordnung. Die am 19. März 1930 verkündete neue Gemeindeordnung für Württemberg schafft auf fast allen Gebieten der Gemeindeverwaltung ein neues verändertes Recht. Es ist deshalb zu begrüßen, daß der Verlag Dertel & Spörer in Reutlingen das bereits in vier Auflagen verbreitete und bewährte Buch „Der Gemeinderat in Württemberg“ in einer völligen Neubearbeitung und mit dem vollständigen Text der neuen Gemeindeordnung versehen in 5. Auflage neu erscheinen läßt. Der Verfasser hat seine praktische Einteilung in zwei Teile beibehalten: Teil 1 behandelt ausführlich und gemeinverständlich in 109 Abschnitten die Geschäftsführung auf den Rathhäusern und den Gemeindehaushalt, Teil 2 besteht aus dem genauen Wortlaut der neuen Gemeindeordnung. Die Darstellung ist flüssig und verständlich und kann jedem Bürger, nicht nur dem Gemeinderat, die solide Grundlage des heute so notwendigen kommunalpolitischen Wissens geben. Preis des Buches (240 Seiten) ganz in Leinwand gebunden nur 3 RM. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder den Verlag Dertel & Spörer, Reutlingen.

Sonderangebot!

Zu baldigem Eintritt luche ich ein jüngerer Mädchen.

Rurgartenhotel.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Freitag den 27. Juni

Geschäft mit Amerika
Lustspiel in 3 Akten von Paul Frank und Ludwig Hirschfeld.
Kursaal 8.30 Uhr
I. Bunter Abend
(Siehe Extraplakat).
Samstag den 28. Juni
Gastspiel Otto Prem
vom Stadttheater Essau

Gräfin Mariza
Sommerprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverfärbungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 42, 75. Gegen Pikel, Miteffer Stärke A.
Eberhard-Drogerie.

Limburger Stangenkäse
Pfd. 38

Edamer
Pfd. 58

Romadour
30%, in Staniol
3 Latb 95

Rauchfleisch
ohne Rippen
bayr. Landräucherung
1/2 Pfd. 75

Neue gelbfleischige Kartoffeln
3 Pfd. 35

Schöne Tomaten
Pfd. 40

Schlangen-Gurken
Stück 28,30

5% Rabatt

Pfannkuch

